

# Skandal um Hopfen

Illegales Spritzmittel in der Hallertau — „Spalt sauber“

Einen Millionenschaden haben Hopfenbauern in der Hallertau durch die Verwendung eines unzulässigen Pflanzenschutzmittels angerichtet — vom Imageverlust gar nicht zu reden. Im Spalter Anbaugebiet will man von einem Einsatz illegaler Präparate nichts wissen: „Wir sind sauber“.

SPALT – In der Hallertau hatten ergiebige Hagelschauer 2009 große Schäden angerichtet. Als Folge drohte den geschwächten Beständen zusätzliches Unheil durch die Pilzkrankheit *Peronospora*, auch „Falscher Mehltau“ genannt.

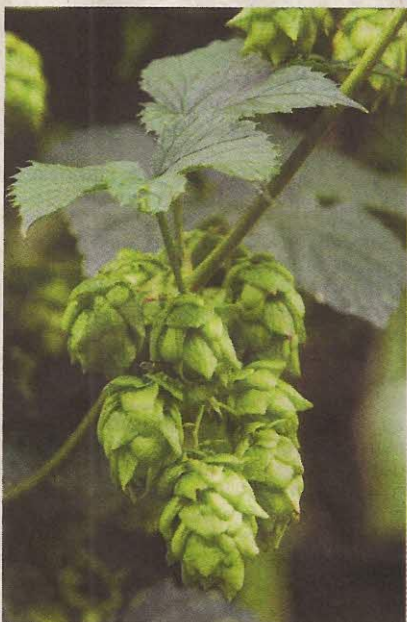
Etlichen Hopfenpflanzern reichten offenbar herkömmliche Spritzmittel im Kampf gegen den Mehltau nicht aus. 30 bis 40 Betriebe, so die Schätzungen, griffen in ihrer Not zu Präparaten mit dem Wirkstoff Fluopicolide. Diese sind für Kartoffeln oder Wein zugelassen, nicht aber für Hopfen.

Routinekontrollen brachten den Missbrauch ans Licht. Der belastete Hopfen, größtenteils bereits an Brauereien geliefert, musste vernichtet werden. Durch Einnahmeausfall und Rückrufkosten ist ein Schaden von vier bis sechs Millionen Euro entstanden, schätzt der Hallertauer Hopfenpflanzerverband. Mittlerweile laufen mehrere Zivilprozesse.

## „Absolut sicher“

Spalt ist von dem Skandal nicht betroffen, sagt Johann Zeiner, Hopfenbauer aus Aßenberg und Beiratsmitglied im deutschen Hopfenpflanzerverband. „Das unerlaubte Pflanzenschutzmittel ist bei uns nicht gespritzt worden, da bin ich absolut sicher“. Zumal die betroffenen Hopfensorten im Spalter Land nur eine untergeordnete Rolle spielen.

Zeiner ist auch Vorstand der Hopfenverwertungsgenossenschaft, die



Im Raum Spalt wird seit rund 1000 Jahren Hopfen angebaut. Foto: Fengler

pro Jahr um die 12 000 Zentner Hopfen – 95 Prozent der Spalter Ernte und auch Ware aus anderen Anbaugebieten – vermarktet. Durch regelmäßige Kontrollen könne garantiert werden, dass kein belasteter Bier-Rohstoff in den Handel komme.

Gegenüber den ausgedehnten Plantagen in der Hallertau ist der kleinräumige Hopfenanbau im Spalter Land weit weniger anfällig gegen Schädlinge. Im weltweit größten Anbaugebiet bewirtschaften 1100 Hallertauer Bauern rund 15 000 Hektar, in Franken sind es um die 100 Pflanzler mit wesentlich kleineren Hopfengärten mit 400 Hektar Gesamtfläche. hma